© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

H. cupressiforme L.

H. arcuatum Lindb. Steril, gemein.

H. palustre L. In den Betten der Schledden.

H. molluscum Hedw. An grasigen Abhängen, auf dem Boden der Büsche und Wälder und an schattigem Kalkfels sehr gemein, nicht selten mit Frucht.

H. cuspidatum L., *Schreberi Willd.*, *purum L.* Gemein.

Hylocomium splendens Hedw, *brevirostrum Ehrh*,, *squarrosum L.* und *triquetrum L.* Gemein.

H. loreum L. Häufig, im Sunder und Taubenthale auch fruchtend.

Kein Sphagnum!

Wenngleich die Haar vielleicht weniger vollständig durchforscht sein mag als die Ebene, so lässt sich doch mit Sicherheit voraussagen, dass sie auch nach vollständiger Durchforschung eine weit geringere Anzahl von Arten aufzuweisen haben wird, weil sie eben bloss Kalkboden enthält und dabei sehr wasserarm ist. Dagegen hat sie vor der Ebene den Vorzug, in voller Reinheit eine pflanzengeographische Einheit darzustellen.

Unter den Moosarten der Haar ist wahrscheinlich keine einzige auf eine Meereshöhe über 5—800′ beschränkt, so dass sie ohne Ausnahme als kalkliebende oder kalkvertragende Arten der niedern Berggegend bezeichnet werden können.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniss

der

um Stettin und in Pommern gesammelten Lichenen,

als Beitrag

zur Flora der Provinz Pommern

von

A. Dufft.

Die botanischen Arbeiten, welche diese Zeitschrift uns zeither gebracht hat, betreffen grösstentheils die Phanerogamen der deutschen Flora. In nachfolgenden Zeilen wollte ich die jüngeren Botaniker zum Studium der Kryptogamen anregen und unter letzteren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf die bis jetzt sehr unbeachtet gebliebenen Lichenen, doch nur in der Mark, hinweisen, welche dem Beobachter eine bisher übersehene Schöpfung erschliessen und ihm in der allergrössten Mannichfaltigkeit der Formen eine überreiche Fülle von Schönheiten bieten.

In neuerer Zeit hat das Studium der Moose die Botaniker lebhafter beschäftigt; weniger Verehrer fanden die Algen und Pilze; die Wenigsten wagten sich bis vor Kurzem an die Lichenen.

Unter den Kryptogamen hat das Studium der Lichenen allerdings nicht unbedeutende Schwierigkeiten. Dem Anfänger des Flechtenstudiums fehlt der zurechtweisende botanische Freund; auf diesem ihm bisher unbekannt gebliebenen Gebiet der Flora fühlt er sich isolirt, er muss sich selber mühsam autodidactisch weiter zu zu helfen suchen und nur zu bald kommt der Neuling zu der Ansicht, über diese Schwierigkeiten sei nicht hinweg zu kommen, er scheut vor denselben zurück. In der Scheu, an diese Gewächse heranzutreten, liegt hauptsächlich die grösste Schwierigkeit, ist diese Scheu überwunden, so lassen sich bei einiger Ausdauer alle Schwierigkeiten sehr wohl bewältigen.

Mit guten Handbüchern allein ist beim Studium der Lichenen nicht leicht durchzufinden, wenn man nicht gleichzeitig eine, wenn auch nur kleine Sammlung oder naturgetreue Abbildung dieser oder jener Arten als Anknüpfungspunkte zu benutzen Gelegenheit hat. Um beide Hülfsmittel sah es bisher misslich aus. Die von den Autoren bei den Beschreibungon der Arten citirten Sammlungen waren znm Theil nicht mehr zu haben oder nur für hohe Preise zu beschaffen, und die wenigen Abbildungen von Lichenen finden sich zerstreut in seltenen Werken und diese nur wieder in grösseren Bibliotheken, gelangen nur spärlich zur Benutzung in die Hände der Forscher. In neuerer Zeit erwächst auch dem Flechtenstudium in unserer Provinz durch Herausgabe des Herbariums norddeutscher Pflanzen von Lasch und Baenitz nach und nach ein brauchbares Material, und für die so schwierige Familie der Cladonien hat sich Rabenhorst durch Herausgabe der Cladonien Europas in getrockneten Exemplaren grosses Verdienst erworben. Als Handbücher zum Flechtenstudium haben mir vorzugsweise Lichenographia europaea reformata von Elias Fries — Lichenum helveticorum Spicilegium von Schaerer — die Lichenen Deutschlands von Rabenhorst — De Cladoniis, difficillimo Lichenum genere commentatio nova von Flörke — Enumeratio critica Lichenum europaeorum von Schaerer — Synopsis methodica Lichenum von Acharius — Die Flechten von Laurer in Sturms Deutschlands Flora — Flora cryptogamica Germaniae von Wallroth — Naturgeschichte der Säulchenflechten von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wallroth — gedient[1]). Im 11. Band 2. Heft der Linnea von 1837 hat E. Hampe eine Abhandlung über die Cladonien der Harzflora bekannt gemacht, die wesentlich von allen andern Beobachtungen abweicht. Es wäre zu wünschen, dass dieser Entwurf nach der Anschauungsweise des Verfassers weiter ausgeführt würde.

In früheren Jahren habe ich längere Zeit in Stettin gelebt und mich in meinen Mussestunden gerne mit dem Studium der Lichenen beschäftigt. Nachstehendes Verzeichniss enthält die um Stettin und in Pommern aufgefundenen Lichenen; es möge für die einstige Herausgabe der Kryptogamen der Flora von Pommern dem Herausgeber als Material dienen, hauptsächlich aber auch zum Studium der Lichenen die Botaniker in der Mark anregen.

Wenn auch die Dünenwaldungen an der Ostsee reiches Material an Flechten bieten und der Wald beim Förster unweit Stettin eine wahre Schatzkammer von Lichenen und vorzüglich von Cladonien ist, so darf doch zu erwarten sein, dass die meisten der in Pommern wachsenden Lichenen auch in der Mark vorkommen. Die Cladonien, denen ich jetzt noch vorzugsweise meine Beachtung zuwende, sind in den Kiefernwäldern um Potsdam theilweise, im Walde bei Treuenbrietzen auf dem Wege nach Jüterbog, wo namentlich einige rothfrüchtige Arten viel vorkommen, sehr gut vertreten, auch bietet der Wald bei Altenplathow unweit Genthin dem Sammler eine gute Ausbeute. Die märkischen Fundorte sind im Verzeichniss aufgenommen. Der in Stettin leider zu früh verstorbene Gymnasiallehrer Dr. Bauer, mit dem ich gemeinschaftlich die lichenologischen Studien begonnen habe, hat mehrere für die pommersche Flora werthvolle Lichenen aufgefunden, auch sammelte der fleissige Botaniker Julius Gollmer in der Stepnitzer Forst einige seltene Flechten, erstere sind mit Dr. B., letztere mit G. bezeichnet.

Beim Studium der Lichenen verursachen die Cladonien die meisten Schwierigkeiten, sie sind eine durch ihre Entfaltung und reiche Formenentwickelung ebenso ausgezeichnete als veränderliche Familie und entwickeln bei ihrem morphologischen Bildungsgange eine so grosse Gestaltungsverschiedenheit, wie solche im ganzen Gewächsreich nicht vorkommt. Durch das diesen Gewächsen in hohem Grade eigenthümliche Bestreben zu proliferiren, wird ein nie enden wollendes Gestaltungs-Spiel eingeführt; doch lässt sich die Vielgestaltigkeit dieser polymorphischen Familie auf zwei Formen

---

1) Vgl. den wichtigen Aufsatz von Stitzenberger über den jetzigen Standpunkt der Lichenologie in Flora 1862 No. 26, wo die bedeutendsten neueren Schriften und Sammlungen aufgeführt sind. Red.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zurückführen a. auf die Becherform, b. auf das einfache, hornförmig gestaltete Säulchen. Beide Formen, als Grund- oder Mutterformen angenommen, erklären die Gestalt-Verschiedenheiten übersichtlicher.

Für den Anfänger des Flechtenstudiums bemerke ich noch, dass aus der Reihe der geschlossenen Bechersäulchen einige z. B. *Clad. pyxidata* und *degenerans* zuweilen, *C. granilis* öfter, hornförmig oder subulat gestaltete Säulchen als Nebenbildung zum Begleiter haben, die entweder einfach bleiben, oder, und dann von der Mitte aus, ästig proliferiren; grösstentheils erzeugt das hornförmige Muttersäulchen die gabelästigen Formen, z. B. *C. furcata* und aus dem krustenförmigen Lager die gleich anfangs mehr verzweigten, strauch- und baumartig gestalteten Formen der *C. rangiferina* und die weniger verzweigte strauchartige Form der *C. uncialis;* bei beiden fehlt der Thallus und ist derselbe, da der Säulchenbildung die Lagerentwickelung vorangehen muss, im Bildungsact für die Säulenformation vollständig verbraucht.

Bei den becherförmigen Säulchen entwickeln sich die Proliferationen grösstentheils vom Rande des Bechers einzeln oder zu mehreren, oder sie umgeben den Rand des Mutterbechers mit vielen gleichartigen Nachschüssen; aus dem Rande dieser Nachschüsse entwickeln sich auf dieselbe Weise neue, etwas kleinere Nachschüsse, und so kann die Proliferation sich mehrfach, oft fünf mal wiederholen und dem Muttersäulchen ein ganz verändertes, aber stattliches Ansehen geben. Weniger oft entwickeln sich die Proliferationen von der Mitte des Bechers unmittelbar aus der Schliesshaut und wiederholen sich bis sechs mal, wie bei *C. gracilis verticillata*, selten entwickeln sich Nachschüsse aus den Seiten der Becher. Wie die Säulchen Nachschüsse des Lagers, so sind die Proliferationen Nachschüsse des Muttersäulchens, welche entweder die Gestalt desselben ziemlich treu, wenn auch in kleinerem Maasstabe, wiederholen, gleichartig oder verschieden sind, wenn sie von der Becherform abspringend sich in pfriemenförmiger Gestalt ausbilden und dem Becher ein gestrahltes Ansehn geben. Wie die Lagerbildung den Entwicklungsakt der Säulchenflechten einleitet, so beschliesst denselben die Ausbildung der Fruchtgehäuse. Die normal entwickelten Fruchtgehäuse erscheinen als frei aus den Endspitzen oder aus dem Rande hervorgewachsene, abgesondert stehende, gewölbte, knopf- oder kopfförmig gestaltete, ungerandete Apothecien, die innen hohl oder lockermarkig erfüllt, auswendig mit einer lederartigen Schicht bedeckt und umkleidet sind, die, je nach dem Farbstoffe, welchen die unter dieser Schicht liegenden Zellen führen,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rothbraun, braun, fleischfarben-gelblich oder scharlachroth gefärbt erscheinen.

Bei der Zusammenstellung nachfolgenden Verzeichnisses bin ich der Lichenographia europaea von Fries gefolgt, die von demselben nicht aufgenommenen Varietäten habe ich an den betreffenden Stellen eingereiht.

Verzeichniss der in Pommern gesammelten Lichenen.

Ordo I. GYMNOCARPI SCHRAD.

Trib. I. PARMELIACEAE.

1. Usnea Hoffm.

1.	*Usnea barbata*	a. *florida Fries.*	*U. florida Hoffm.*
2.	„	b. *hirta Fries.*	*U. hirta Hoffm.*
3.	„	d. *dasypoga Fries.*	*U. dasypoga Hoffm.*

a. In den oberen Zweigen der Waldbäume.
b. An alten Kiefern, aber selten fructificirend, im Walde beim Förster und bei Leese.
d. An Kiefern im Walde hinter Damm.

2. Evernia Fries.

4. *chalybeiformis Fries. Usnea Hoffm.* An alten Kiefern bei Ziegenort.

5. *implexa Fr.* *Usnea jubata, implexa Hoffm.*
6. *setacea Fr.* *Alectoria jubata var. setacea Ach.*

5 gemein, 6 seltener an alten Kiefern bei Ziegenort und Luckow.

7. *divaricata Ach.* Im Walde bei Stepnitz an alten Kiefern G.

8. *prunastri Ach.* Ueberall gemein, selten fructificirend.

9. *furfuracea Mann. Borrera Ach.* In allen Wäldern gemein, selten mit Apothecien.

10. *sarmentosa Mich. Usnea dichotoma Hoffm.* Im Walde bei Stepnitz und Ziegenort G.

3. Ramalina Fries. Lobaria Hoffm.

11. *calicaris* a. *fraxinea Mich.* } an Pappeln überall.
12. „ b. *fastigiata Fr.* }
13. „ c. *canaliculata Fr.* Im Walde bei Höckendorf.
14. *farinaria Ach.*
15. *pollinaria Ach.* Im Walde bei Leese und Luckow.
16. *scopulorum Ach.* Selten im Königskamp bei Luckow an jungen Eichen.

(**4. Roccella** fehlt.)

5. Cetraria Hoffm. Fries.

17. *aculeata Fries. Cornicularia Ach.* Ueberall gemein, mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Apothecien, selten auf einer kleinen Stelle im Tanger b. Nemitz. In grosser Form und häufig mit Apothecien in den Dünenwäldern am Belvedere bei Swinemünde.

18. *islandica* a. *vulgaris* und c. *crispa Fries.*

Lichen. Linn. et Ach. Beide Formen in nicht unbedeutender Menge in der Maikuhle bei Colberg.

19. *glauca Ach.*

20. „ *var. fallax Weber.* 19 häufig, 20 selten, am Stamme alter Kiefern beim Förster. Für die märkische Flora 19 häufig beim Forsthaus Stern ohnweit Potsdam.

21. *saepincola Ach.* An alten Zäunen und Kiefern beim Förster, Lucknow und Ziegenort.

22. *var. ulphylla Ach.* An alten Zäunen beim Förster und bei Luckow. Für die Mark beim Forsthaus Stern an alten Kiefern häufig mit 21.

23. *pinastri Ach.* Hin und wieder auf Wachholder und an alten Kiefern beim Förster.

6. Peltigera Hoffm. Peltidea Achar.

24. *malacea Ach.* gehört zu den seltenen *P.* der deutschen Flora, wächst im Walde beim Förster massenweise und ist dort die am häufigsten vorkommende.

25. *aphthosa Hoffm.* Bei Scholwin und im Julo.

26. *canina Hoffm.* Gemein: die *var. leucorrhiza Flörke* im Julo und im Tanger bei Nemitz.

27. *var. pusilla Fries, P. spuria Ach.* Am Chausseegraben dicht bei Hohenkrug nur einmal in wenigen Exemplaren gefunden.

28. *rufescens Fries. Hoffm. Ach.* Selten im Tanger bei Nemitz.

29. *polydactyla Flörke, Hoffm.* Unter Moos im Tanger bei Nemitz und beim Förster.

30. *P. var. pellucida Ach.* Unter Moos im Walde beim Förster selten.

31. *var. scutata Fries.* Selten bei Hohenkrug am Mühlenteich.

32. *horizontalis Hoffm.* Auf Moospolstern im Elsbruch bei Luckow und am Mühlenteich bei Hohenkrug.

33. *sorediifera Schaer.* Aeusserst klein, die Oberfläche mit gleichfarbigen Soredien bedeckt, an der Erde bei Scholwin Dr. B.

34. *saccata Ach.* Hin und wieder auf Rügen.

7. Sticta Fries. Pulmonaria Hoffm.

35. *scorbiculata Ach.* In kleinen Exemplaren und steril hin und wieder am Stamme alter Kiefern im Walde beim Förster und bei Luckow, in riesigen Exemplaren und schön fructificirend am

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stamme alter Wachholderbüsche auf Moospolstern am Gubenbach in der Stepnitzer Forst G.

36. *pulmonacea Ach.* Bei Leese, Luckow und Höckendorf, selten fructificirend.

37. *var. pleurocarpa Ach.* Mit convexen Scheiben und schwarzen Apothecien am Stamme einer alten Eiche auf dem Wege von Vogelsang nach Leese Dr. B.

8. Parmelia Fries.

Trib. I. IMBRICARIA.

38. *perlata Ach.* Am Stamme alter Kiefern bei Armenheide Dr. B.

39. *tiliacea Ach.* In grossen schönen Exemplaren an Obstbäumen in der Plantage bei Eckerberg Dr. B. Auch hin und wieder in kleiner Form bei Höckendorf.

40. *saxatilis Ach.* Gemein an Zäunen, Bäumen und auf Steinen, fructificirt selten.

41. *aleuretes Ach.* An der Rinde alter Kiefern, die einen freien Standort haben, beim Förster, Luckow und Ziegenort.

42. *sinuosa Ach.* Diese im südlichen Frankreich, in England und Nordamerika heimische *P.* fand Dr. B. einmal im Walde beim Förster und eine Form mit schmalen Lappen sammelte ich an einem Pflaumenbaum in einem Garten in der Nähe des Frauendorfer Kirchhofes von beiden Formen in nur einem Exemplare Herr E. Hampe in Blankenburg, der mich in meinem Flechtenstudium durch gütige Bestimmung mir unbekannter und zweifelhafter Arten so bereitwillig unterstützte, hat beide ihm übersandte Exemplare als *P. sinuosa* bestimmt und deren Vorkommen um Stettin bezweifelt. Nachdem ich den Werth dieses Fundes erkannte, habe ich eifrig nach mehreren Exemplaren, aber vergebens, gesucht.

43. *acetabulum Fries. corrugata Ach.* Hin und wieder an Pappeln bei Eckerberg, für die Mark an Chausseebäumen bei Glienicke und Treuenbrietzen.

44. *olivacea Ach.* a. *corticola*, b. *saxicola Schr.* a. An Rinden der Laubhölzer gemein, b. auf Granitsteinen bei Hohenzaden seltener.

45. *caperata Ach.* An Obstbäumen in den Gärten um Frauendorf.

46. *conspersa Ach.* Auf grossen Granitsteinen bei Hohenzaden und Frauendorf.

47. *ambigua Ach.* An alten Kiefern beim Förster und bei Armenheide.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

48. *parietina Ach.* Ueberall gemein.

var. aureola Ach.
„ *laciniosa Dufour.*
„ *polycarpa Schaer.*
„ *citrinella Fries.*
„ *lobulata Ach.*
} *Lecanora candelaria Ach.* Auf der Rinde von Laubhölzern, an alten Zäunen hin und wieder.

Trib. II. PHYSCIA.

49. *ciliaris Ach. Borrera Ach.* Gemein.

50. *pulverulenta Ach.* An Pappeln gemein.

51. „ *var. angustata Ach.* An Pappeln und Obstbäumen seltener.

52. *speciosa Ach.* Selten an der Kirchhofsmauer von Hohenzaden Dr. B.

53. *stellaris Wallr.* An Laubhölzern häufig.

var. aipolia Ehrh. An Pappeln gemein.

„ *β ambigua Sch.* An jungen Kirschbäumen.

„ *γ hispida Schaer.* An Dornhecken und kleinen Gebüschen, selten mit Apothecien.

„ *δ tenella Schaer. Borrena Ach.* An Bäumen und Zäunen häufig.

54. *caesia Ach.* An Zäunen und auf Steinen, besonders Grabsteinen des Stettiner Kirchhofs,

55. *obscura Ehrh.* An Pappeln in den Alleen.

„ *var. orbicularis Neck. cyoloselis Ach.* An Zäunen und Pappeln hin und wieder.

Trib. III. AMPHILOMA.

56. *lanuginosa Ach.* An den Festungsmauern um Fort Preussen.

Trib. IV. PSOROMA.

57. *microphylla Stenhamm.* Auf Granitsteinen bei Scholwin Dr. B.

58. *brunnea Ach.* Auf lehmigem Boden an der Erde bei Scholwin Dr. B.

59. *ostreata Fries. Psoroma Hoffm.* An alten Zäunen und auf Kieferrinde beim Förster.

60. *triptophylla Fries. Lecidea Ach.* An der Erde bei Scholwin Dr. B.

61. *Hypnorum Fries. Lecanora Ach.* Auf Heideplätzen hin und wieder.

Trib. V. PLACODIUM.

62. *lentigera Ach.* Am Fusse eines Berges am Oderufer hinter Hohenzaden im Umkreise von 100 Fuss, wachsen in Gesellschaft mit der *P. lentigera* in grosser Fülle, *P. fulgens Ach.*, *P. Hyp-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

norum, P. scruposa, Biatora decipiens Fr., Lecidea coerulea-nigricans und *Lecidea vesicularis.* Dr. B.

63. *coarctata Ach.* Auf kleinen Feldsteinen an Triften, die nicht beackert werden.

64. *saxicola Ach.* An Steinen, an Zäunen und Mauern der Festungswerke nicht selten.

65. *elegans Ach.* An Festungsmauern um Stettin und auf Steinen bei Hohenzaden.

66. *murorum Ach.* An den Festungsmauern, auf Steinen, Ziegeldächern, an alten Zäunen, hin und wieder auf Laubhölzern in mannigfacher Variation.

67. *fulgens Ach.* Mit 62 in Gesellschaft wachsend.

68. *erythrocarpia Fries.* An den Stettiner Festungswerken am Frauenthor Dr. B.

Trib. VI. PSORA.

69. *circinnata Ach.* Auf Granitsteinen bei Hohenzaden.

70. *cervina Sommerf.* Auf Granitsteinen bei Scholvin und Hohenzaden.

Trib. VII. PATELLARIA.

71. *pallescens Fries. Lecanora Ach.* Auf Rinden verschiedener Laubhölzer im Walde beim Förster, Lucknow und Höckendorf. *var. β parella Ach.* Ebendaselbst.

72. *rubra Ach.* An alten Eichen bei Höckendorf und in der Stadtheide bei Pyritz.

73. *subfusa Fries. Lecanora Ach.* In mannigfachen Abänderungen häufig an schattigen Stellen auf der Rinde von Laubhölzern. *var. γ glabrata* und *pinastri Schaer.* an Laubholz und alten Kiefern.

74. *albella,* a. *major* und b. *minor Fries. Lecanora albella Ach.* An Pappeln und jungen Eichen häufig.

75. *atra Ach.* Auf Laubhölzern, Steinen und auf verhärtetem Thonboden nicht häufig.

76. *cinerea Fries. Lecanora multipunctata Ach.* Auf Granitsteinen bei Hohenzaden Dr. B.

77. *badia Fries. Lecanora Ach.* Auf Granitsteinen bei Hohenzaden Dr. B.

78. *sophodes Ach.* } An alten Zäunen hin und
„ *var. exigua Fries.* } wieder.

79. *varia Fries.* An alten Zäunen und auf der Rinde alter Kiefern hin und wieder.

80. *var. polytropa Fries.* Auf Granitsteinen bei Hohenzaden Dr. B.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

81. *vitellina Ach. Lichen Ehrh.* An alten Zäunen, mit Apothecien selten.

82. *cerina Ach.* An den Rinden junger Laubhölzer häufig.

Trib. VIII. URCEOLARIA.

83. *sordida Waltr.* mit der *var.* a. *glaucoma Waltr. Lecanora Ach.* Auf Granitsteinen bei Hohenzaden.

84. *impolita Fries. Lichen Ach.* Auf Buchenrinde bei Höckendorf.

85. *verrucosa Fries.* An der Erde in den Festungswerken um Fort Preussen Dr. B.

var. corticula. Auf der Rinde alter Buchen bei Höckendorf selten.

86. *calcarea Fries. Urceolaria Ach.* An den Festungswerken auf Kalkmörtel um Fort Preussen bei Stettin.

87. *scruposa Sommerf.* Bei Hohenzaden, siehe 62, und in den Festungswerken um Fort Preussen.

9. Dirina und **10. Gyalecta** sind nicht aufgefunden.

11. Stereocaulon Hoffm.

88. *tomentosum β majus Schaer.*

89. *tomentosum α incrustatum Schaer.*

90. *nanum Ach. pileatum Achar.*

91. *condensatum α majus Schaer.* Im Tanger bei Nemitz häufig, letzteres selten.

12. Cladonia Hoffm., Schrad., Schaerer, Fries. *Cenomyce Ach.*

Sect. I. Thallus horizontal schuppig-blätterartig, fehlt selten.

Ser. I. GLAUCESCENTES. Apothecien braunroth.

92. *alcicornis Fries, Flörke. Cenomyce Ach.* An der Erde auf unfruchtbaren Waldstellen beim Förster nicht häufig fructificirend. Für die Mark im Walde von Treuenbrietzen nach Jüterbog vielfältig, auch häufig mit schönen Apothecien.

93. *turgida Hoffmann. Cen. parecha Ach.* Beim Förster und bei Scholwin, stets ausser Gemeinschaft mit andern *Cladonien* wachsend, hin und wieder kommt auch die lagerlose Form vor, bei welcher, analog den Clad. aus krustenförmigem Lager, dieses für die Säulchenbildung gleich verbraucht wird. Für die Mark die erste Form sparsam im Walde am Kirchhof bei Potsdam.

Ser. II. FUSCAE. Apothecien schon von Anfang an braun.

┼ Becherförmige.

* Die Säulchen sind knorpelig-berandet, die Corticalschicht bleibt glatt oder zerfällt warzig oder kleiartig.

94. *pyxidata Fries.* mit folgenden *var.*, die grösstentheils früher

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als eigene Species galten und von Fries als Formen unter *C. pyxidata* zusammengezogen sind.

a. *macra*, b. *pyxidata*, c. *macra Flörke*. Hin und wieder beim Förster.

b. *C. exilis Hoffm.* An steinigen, sandigen, der Sonne ausgesetzten Stellen beim Förster, b. Luckow und Nemitz häufig:

c. *C. simplex Hoffm.*
d. *C. tuberculosa Hoffm.*
e. *C. marginalis Hoffm.*
} Beim Förster, im Tanger bei Nemitz und bei Luckow.

f. *Cenomyce pyxidata*, d. *lophyra Ach.* In den Gewerken von Fort Preussen und bei Ziegenort unter Moos selten.

g. *C. neglecta Flörke* beim Förster seltener.

h. *Cenom. Pocillum Ach.* Auf kalkhaltigem, auch sandigem Boden an sonnigen Stellen mit der *C. exilis* beisammen vorkommend.

i. *C. chlorophaea Flörke* vermittelt den Uebergang zur *C. fimbriata* beim Förster selten. Die Formen b., c., d., e., h. und i. sammelte ich für die Märkische Flora im Walde bei Potsdam hinter dem Brauhausberge und bei Treuenbrietzen, ferner b. und h. auch bei Prenzlau.

95. *gracilis* a. *verticillata Fries. Clad. dilatata et verticillata Hoffm.* Im Tanger bei Nemitz, beim Förster und bei Scholwin mit einfachen, aus der Mitte sprossenden Bechern.

2. *gracilis*, b. *hybrida Fries* mit ihren Formen a. *tubaeformis, Patellaria turbinata*, b. *tubaeformis Wallr.*

b. *valida Flörke.*

c. *floripara Flörke.*

d. *fimbriata, Clad. rufa γ gravelis forma fimbriata* Hamp. in litt.

e. *aspera Flörke.*

f. *dilacerata Flörke.*

g. *prolifera, C. gracilis, B. polyceras, E. prolifera Rabenhorst.*

h. *ramosa, Patellaria fusca*, g. *turbinata*, b. m. *ramosa Wallr.*

Im Walde beim Förster, b. Ziegenort, im Tanger bei Nemitz zwischen Moos und andern *Cladonien* an etwas feuchten Plätzen.

3. *gracilis*, c. *elongata Fries* mit ihren Formen. a. *dermatina Wallroth.* In jungen Kiefernschonungen für sich allein oder in Gesellschaft der *C. gracilis hybrida:*

b. *chordalis*, e. *granilis, β Polyceras*, a. *Chordalis Schaer* beim Förster und bei Luckow.

c. *macroceras, C ecmocyna γ macroceras*, b. *elongata Ach.* Hin und wieder, in minder kräftigen Formen als solche im Gebirge vorkommt, in den Dünenwäldern bei Swinemünde. Mit Ausnahme der *C. macroceras* habe ich in den Wäldern um Potsdam und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei Treuenbrietzen die meisten der vorstehenden aufgeführten Formen gesammelt. Die Exemplare sind nicht so kräftig als in der Stettiner Flora.

96. *degenerans Flörke.*

A. glabra, Säulchen mit glatter Corticalschicht, in folgenden Formen:

a. *anomoea Flörke, Cen. gonorega, anomoea Ach.*

b. *phyllocephala, Patellaria fusca.* e. *phyllocephala Wallr.*

c. *phyllophora. Patellaria fusca.* d. *phyllophora Wallr.*

d. *haplotea Flörke.*

e. *euphorea Flörke.*

Von a—e. Im Walde beim Förster in vorzüglichen Exemplaren Bei Potsdam und Treuenbrietzen die Formen d, b und e.

f. degenerans C. Fries. Clad. cariosa und *symphycarpia Flörke.* Im Tanger bei Nemitz. Für die Mark bei Treuenbrietzen.

B. petyrea. Säulchen mit körnig-kleeig zerfallender Corticalschicht durchläuft in vielen kleinen Formen eine ähnliche Formenreihe wie *A.* Beim Förster und bei Luckow hin und wieder, in reicher Fülle in den Dünenwäldern bei Swinemünde. Die geschwisterliche Verwandtschaft der *C. granilis* und *degenerans* bringt Uebergangsformen hervor, wo es zweifelhaft bleibt, welcher Species sie angehören.

** Säulchen ganz oder wenigstens an der Spitze mit häutiger Rinde, die zu feinem Staub zerfällt.

97. *fimbriata Fries. Cl. pyxidata, 1. fimbriata Schaer.* in folgenden Formen:

a. *denticulata.*	*C. pyxidata.*	b. *denticulata Flörke.*
b. *carpophora.*	*C. pyxid.*	c. *carpophora Flörke.*
c. *prolifera.*	*C. pyxid.*	d. *prolifera Flörke.*
d. *tubaeformis.*	*C. pyxid.*	aa. *tubaeformis Flörke.*
e. *Fibula,*	*C. pyxid.*	l. *Fibula Flörke.*
f. *cladocarpia.*	*C. pyx.*	k. *cladocarpia Flörke.*
g. *abortiva.*	*C. pyx.*	m. *abortiva Flörke.*
h. *radiata.*	*C. pyx.*	aa. *tubaeformis.*
	g. radiata Flörke.	

Beim Förster, bei Luckow und Ziegenort an der Erde und an alten Baumstämmen. Für die Mark in den Wäldern bei Potsdam, an den Jägerschiessständen sehr gut vertreten, ferner bei Treuenbrietzen und bei Altenplathow.

98. *cornuta Fries.*

a. *excelsa. C. coniocraea.*

b. *clavulus. C. cornuta Hoffm.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beim Förster und bei Luckow.

c. *ochrochlora. C. ochrochlora Flörke.*

Auf torfhaltigem Boden unter jungen Kiefern an etwas feuchten Stellen in einer Schonung bei Ziegenort, sonst nicht weiter bemerkt.

99. *decorticata Flörke.* Selten beim Förster in einer jungen Schonung, sparsam mit Apothecien. Für die Mark kommt diese seltene *Cladonia* ziemlich häufig und auch öfter fructificirend am Eingange des Waldes bei Altenplathow am Rande einer Schonung vor, auch vereinzelt bei Potsdam bei den Jägerschiessständen.

++ Becher ohne Schliesshaut *Perviae.*

100. *brachiata Fries.*

a. *cenota. C. cenota Flörke.*

An der Erde vorzüglich auf morschen Baumstämmen, auf mit Moos bewachsenen, verwesenden Wurzeln, selten fructificirend beim Förster, bei Ziegenort und Luckow. Für die Mark hin und wieder um Potsdam und Treuenbrietzen.

c. *viminalis. C. cenerta.* b. *viminalis Flörke.*

Nur einmal in einigen Exemplaren bei Ziegenort gefunden.

101. *furcata Sommerf.*

A. *crispata Fries* in mannigfachen Formen. An lichten und schattigen Stellen an der Erde sparsam bei Scholwin und beim Förster.

B. *racemosa Fries. C. furcata γ, fruticosa A. B. Schaerer* mit der *var.:*

a. *Cl. spinosa Hoffm.*

Erstere in den Formen mit aufrechten und mit abwärts gebogenen Aesten häufig in den Festungswällen um Stettin; beim Förster und bei Luckow, letztere seltener bei Ziegenort.

C. subulata Fries mit den *var:*

a. *C. furcata* v. *recurva Hoffm.*

b. *C. furcata* f. *implexa Flörke.*

c. *C. furcata* d. *cymosa Flörke.*

d. *stricta Wallr.*

D. pungens Fries. Cl. rangiformis Hoffm. An der Erde auf lichten und schattigen Plätzen und dann öfter mit gut erhaltenem Thallus. a und d seltener, c häufiger in den Wäldern beim Förster, Luckow, im Julo und bei Ziegenort, b nur in den Dünenwäldern bei Swinemünde sparsam, *D.* gemein. Für die Mark habe ich die *C. furcata crispata* zeither nicht bemerkt. Die *B. racemosa* in der *var.* a, c hin und wieder bei Treuenbrietzen, die *D. pungens* überall gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

102. *squamosa Hoffm.* mit ihrer *var.* 1. Säulchen bauchig aufgetrieben.

a. *denticollis Hoffm. Cl. ventricosa et microphylla A. Schaerer.*

b. *irregularis Hoffm. Cl. ventricosa et microphylla B. Schaerer.*

c. *sparassa Achar.*

d. *squamosissima Flörke.*

2. Schlanksäulige Formen.

e. *C. squamosa* b. *attenuata Fries.*

f. *β asperella Flörke.*

g. *ferulacea Flörke.*

3. Niedrige, kurzsäulige Formen.

h. *delicata Flörke. C. parasitica Schaer.*

i. *caespititia Flörke.*

An der Erde und auf morschen Baumstrünken beim Förster, Ziegenort und in dem Elsbruch bei Luckow.

f. selten.

g. hin und wieder bei Ziegenort.

h. bei Scholwin.

i. An Hohlwegen sparsam.

Für die Mark fand ich die Formen a, b, c, d, e um Potsdam und Treuenbrietzen, g in kräftigen Exemplaren bei Altenplathow, i am Eingange des Waldes bei Klein-Glienike von Reinhard gefunden.

Ser. III. OCHROLEUCAE. Apothecien fleischfarbig-gelblich.

103. *carneola Fries.* Hin und wieder vereinzelt an der Erde beim Förster und bei Luckow.

104. *Botrytis Hoffm.* Auf dem Hirnholz alter, morscher Baumstrünke sehr selten beim Förster und an der Erde am Eingang einer Kiefernschonung auf dem Wege von Luckow nach Ueckermünde. In der Mark nicht bemerkt.

Ser. IV. COCCIFERAE. Apothecien scharlachroth.

105. *Cornucopioides Fries. C. coccinea Hoffm.* Mit ihren Formen und *var.:*

A. a. *normalis Flörke.*

b. *extensa Flörke.*

c. *palmata Flörke.*

d. *innovata Flörke.*

e. *centralis Flörke.*

f. *phyllocoma Flörke.*

g. *ochrocarpia Flörke.*

An der Erde in den Wäldern und auf sandigem Heideboden im Tanger bei Nemitz, bei Luckow, beim Förster, Ziegenort und

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Massen in den Wäldern, auf dem Torfmoor bei Carolinenhorst, g. nur selten.

B. pleurota Schaer. Cen. Achar. b. Carolinenhorst. Für die Mark die Form A bei Potsdam und in reicher Fülle bei Treuenbrietzen, wo eine sonst nicht bemerkte, schlanksäulige Form mit oft sehr grossen Apothecien viel vorkommt.

C. incrassata Flörke. Auf alten Kiefernwurzeln polsterartig wachsend, am Torfbruch bei Armenheide Dr. Br. mit der *var. curvata, C. coccifera var. incrassata* b. *curvata Launer,* letztere ist dort seltener.

106. *Flörkeana Fries.*

a. *continua. Patellaria coccinea,* e. *Flörkeana,* a. *continua Wallr.*

b. *fastigiata. C. Launer.*

c. *macrostelis Wallr.*

d. *leucophylla Flörke* (selten).

Beim Förster selten, hin und wieder bei Luckow, häufiger auf torfhaltigem Boden bei Armenheide. Für die Mark bei Treuenbrietzen, wo sie häufig wächst.

107. *deformis Hoffm. C. crenulata Flörke.*

a. *pulvinata Flörke.*

b. *crenulata Flörke.*

c. *turbinata. C. deformis.* e. *turbinata Rabenhorst.*

An der Erde zwischen Flechten beim Förster selten, mehr bei Luckow und Ziegenort.

Für die Mark mit Ausnahme von a. hin und wieder bei Potsdam und Treuenbrietzen.

108. *digitata Hoffm.* mit ihren *var.* und Formen:

a. *brachytes*
b. *denticulata*
c. *cerucha*
d. *cephalotis*
e. *monstrosa*

} *C. digit.* a—d *Lauren.* *Cen. digit.* a. d. *Achar.*

Auf torfhaltiger Erde und am Stamme alter Kiefern, so wie auf morschem Holz beim Förster, Ziegenort, Scholwin und Luckow, die monströsen Formen in schlanksäuliger Form der *C. Flörkeana macrostelis* und der *C. macilenta v. polydactyla,* ähnlich in mannigfaltigster Gestaltung in einer Kieferschonung im Walde bei Luckow auf dem Wege nach Ueckermünde.

Die Formen c. und e. habe ich bei Potsdam hin und wieder angetroffen.

109. *macilenta Hoffm.* in Formen:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. *styracella Achar.*
b. *clavulata Schaer.* c. *Rabenhorst.*
c. *bacillaris Cenom. Achar.*
e. *prolifera.* g. *Rabenhorst.*
f. *polydactyla Fries, Flörke.*
g. *clavata Fries, Flörke.*

Hin und wieder beim Förster, häufiger bei Luckow, Ziegenort und in den Dünenwäldern bei Swinemünde, e. und f. selten vorkommend und letztere unvollkommen entwickelt.

Für die Mark a. und c. bei Treuenbrietzen.

Sect. II. Thallus krustig-körnig.

A. Das Lager verschwindend, geht im Act des Entstehens sogleich für die Säulchenbildung auf.

Apothecien braun.

110. *rangiferina Hoffm.*
a. *vulgaris Fries.*
β major Flörke.
b. *silvatica Flörke.*
c. *alpestris Flörke.*

a. selten mit Apothecien, alle drei gemein wo Cladonien wachsen.

Apothecien fleischfarbig-gelblich.

111. *uncialis Fries. C. stellata Schaer. Flörke.*
a. *elatior Fries. C. stellata β ceranoides Schaerer. C. uncinata et biuncialis Hoffm. Cen. uncialis* b. *adunca Achar. var.* b. *grypea Flörke.*
b. *humilior Fries. C. stellata* a. *uncialis Schaer.*
c. *turgescens Fries. C. stellata* d. *turgescens Schaer.*

a. und c. häufig, die *var. grypea* und *turgescens* seltener im Tanger bei Nemitz, beim Förster und in den Dünenwäldern. Für die Mark bei Potsdam und Treuenbrietzen a. b. häufig, c. seltener vorkommend.

B. Das Lager bleibend. Apothecien braunroth.

112. *Papillaria Hoffm.*
a. *vulgaris* und
b. *molariformis Hoffm.* b. *stipata Flörke.*

a. bei Scholwin und am unteren Bergabhange des Nemitzer Tangers. b. bei Scholwin in unvollkommener Gestaltung; in grösseren Formen an den Ufern des Haffs bei Ziegenort.

13. Baomyces Achar.

113. *roseus Pers. Achar.* Auf sterilem Heideboden bei Scholwin Dr. B.

14. Biatora Fries.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

114. *decipiens Fries. Lecidea Ach.* Auf der Erde bei Hohenzaden, siehe No. 62.

115. *Cladonia Fries.* Am Fusse der Hügel am Mühlenteich bei Hohenkrug.

116. *Byssoides Schaer.* Auf thonhaltigem Boden an Grabenrändern im Walde beim Förster und an Hohlwegen.

117. *icmadophila Fries.* An feuchten offenen Stellen im Walde bei Luckow und Armenheide.

118. *rosella Fries.* An Buchen und Weiden bei Hohenkrug und beim Förster.

119. *vernalis Fries.*

a. *Luteola Fries. Lichen rubellus Ehrh.* Auf der Rinde alter Weiden bei den Bachmühlen, hinter dem Förster.

b. *pineti Fries. Lecidea Achar.* Auf alten Kiefern beim Förster.

c. *sanguineo — atra Fries.* An der Erde bei Scholwin Dr. B.

120. *campestris Fries.* An der Erde um Stettin in den Wällen und beim Förster.

121. *decolorans Fries.* An der Erde in einer Schonung im Walde bei Luckow und im Torfbruch bei Armenheide.

122. *mixta Fries* gemein an Pappeln um Stettin.

123. *rivulosa Fries.*

a. *saxicola* } *Lecidea Achar.* auf Steinen selten, an Pappeln
b. *corticola* } und Buchen gemein um Stettin.

124. *uliginosa Fries.* An der Erde gemein beim Förster.

var. fuliginea Fries. An der Erde in den Festungswerken um Stettin.

125. *testacea Achar.* selten an den Festungsmauern um Stettin.

15. Lecidea Achar. Fries.

126. *vesicularis Achar.* Bei Hohenzaden siehe 62 und in den Fugen der alten Festungsmauern um Fort Preussen.

127. *albocoerulescens Fries.*

β immersa an der Kirchhofsmauer von Hohenzaden Dr. B.

128. *fuscoatra Fries.* Auf Steinen bei Scholwin Dr. B.

129. *geographica Schaer.*

a. *atrovirens Schaer.* Auf Granitsteinen bei Hohenzaden und Frauendorf.

130. *premnea Ach.* Auf der Rinde der Zitterpappeln um Stettin Dr. B.

131. *parasema Achar.* mit der *var. athroa* und *var. punctata Ach.* An der Erde, auf der Rinde der Laubhölzer, seltener auf Steinen.

132. *enteroleuca Fries.* Auf Steinen bei Hohenzaden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

var. olivacca Hoffm. Auf abgestorbenen Zweigen hin und wieder Dr. B.

133. *sanguinaria Ach.* Auf abgestorbenen Zweigen hin und wieder bei Scholwin und beim Förster.

134. *alboatra Fries.*

a. *corticola Ach. Schaer.* An alten Weiden.

var. verrucarioides Ach. An der Erde hin und wieder beim Förster.

135. *sabuletorum Ach.* Auf Steinen, an der Erde, auf der Rinde von Laubhölzern und an alten Zäunen bei Scholwin und beim Förster.

136. *milliaria Fries.* An alten Zäunen gemein.

die *var. fuscescens Ach.* seltener.

die *var. lignaria Ach.* an alten Kiefern beim Förster.

137. *citrinella Fries.* An der Erde bei Scholwin Dr. B.

138. *biformis Fries.* Auf der Rinde alter Laubhölzer hin und wieder um Stettin.

139. *coeruleo-nigricans. Schaer.* mit *Lecidea vesicularis* in Gesellschaft wachsend bei Hohenzaden vergl. 62.

140. *Ehrhardtiana Ach. Parm. varia.*

var. parasitica Fries. An alten Eichen in der Stadtheide bei Pyritz.

(**16. Umbilicaria** fehlt.)

17. Opegrapha Humboldt.

141. *varia Pers.*
var. notha Fries.
var. pulicaris Achar.
142. *atra Pers.*
var. macularis Fries.
143. *herpetica Ach.*
var. rubella Ach.
144. *scripta Ach.*
var. serpentina Ach.
145. *limitata Pers.*
146. *pulverulenta Pers.*

} Auf der Rinde von Lauhhölzern in den Alleen um Stettin und in den Wäldern bei Höckendorf, beim Förster und Leese.

18. Lecanactis Eschw.

147. *illecebrosa Fries.* hin und wieder an alten Eichen bei Scholwin Dr. B. nnd in der Stadtheide bei Pyritz.

148. *impolita var. lobata Hampe in lit.* an alten Zäunen selten.

(*Concargium* fehlt.)

* *Coniocarpon Schaer.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

149. *cinnabarinum Dec.* Am unteren Stamme eines Haselnussstrauches bei Eckerberg selten.

19. Coniocybe Fries.

150. *furfuracea Fries.* An modernden Zweigen im Walde beim Förster.

151. *pallida Fries.* Auf der Rinde alter Eichen bei Leese Dr. B.

20. Calicium Ach.

152. *viride Pers.* An der Rinde alter Kiefern beim Förster Dr. B.

153. *lenticulare Ach.* An der Rinde alter Eichen bei Scholwin Dr. B.

154. *curtum Turn.* An alten Zäunen bei Hohenzaden Dr. B.

155. *subtile Fries.* An einem hölzernen Scheunenpfosten hinter dem Pfarrgebäude zu Hohenzaden Dr. B.

156. *trichiale Ach.* } An alten Eichen und Kiefern beim
157. *hypenellum Wahl.* } Förster und Scholwin Dr. B.

158. *trachelinum Ach.* An alten Zäunen und auf der Rinde von Kiefern hin und wieder beim Förster und bei Ziegenort.

159. *chrysocephalum Ach.* An alten Kiefern in allen Wäldern häufig.

160. *phaeocephalum Turn.* An alten Kiefern selten.

161. *roscidum Flörke.* An alten Eichen und Buchen in der Pyritzer Stadtheide.

162. *albo-atrum Flörke.* An alten Eichen bei Scholwin.

163. *viridulum Fries.* An alten Zäunen selten.

Ordo II. ANGIOCARPI.

Trib. I. SPHAEROPHOREAE.

(**21. Sphaerophorea, 22. Siphula** fehlen.)

Trib. II. ENDOCARPEAE.

23. Endocarpon.

164. *pusillum Dec.* An der Erde beim Förster.

(**24. Sagdia** und **25. Chiodectan** fehlen.)

26. Pertusaria Dec.

165. *communis Dec. Thelotrema Ach.* gemein.

var. fallax Ach. Seltener an Laubhölzern.

166. *Wulfenii Dec.* Hin und wieder an Pappeln.

Variolaria Ach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

167. *amara Ach.* } gemein
communis Ach. } gemein
orbiculata Ach. } selten
discoida Ach. } selten
} an Laubhölzern.

168. *Flotowiana Ach.* An alten Buchen in der Stadtheide bei Pyritz selten.

27. Thelotrema Ach.

169. *lepadinum Ach.* Hin und wieder an Laubhölzern.

(**28. Segestria** fehlt.)

29. Verrucaria Pers.

170. *epigaea Ach.* An der Erde bei Hohenzaden selten und mit Telephoren überzogen.

171. *muralis Ach.* An der Kirchhofsmauer zu Hohenzaden Dr. B.

172. *nitida Schrad.* An Buchen bei Höckendorf.

173. *alba Schrad.* An jungen Buchen bei Scholwin Dr. B.

174. *biformis Turn.* An alten Eichen bei Leese Dr. B.

175. *epidermidis Ach.* Auf Birkenrinde häufig.

176. *punciformis Pers.* Auf Pappeln und Buchen selten.

177. *rubens Flörke.* Auf Birkenrinde hin und wieder.

178. *Fumago Wallr.* Auf Laubhölzern selten Dr. B.

179. *leucoplaca Walter.* Auf Laubhölzern hin und wieder Dr. B.

30. Pyrenothea Fries.

180. *stictica Fries.* Auf alten Eichen in der Pyritzer Stadtheide.

31. Cliostomum Fries.

181. *errugatum Fries.* An alten Kiefern im Walde beim Förster.

32. Limboria. 33. Strigula sind nicht aufgefunden.

Von *Lepraria* und *Collema*, die Fries nicht aufgenommen hat, sind aufgefunden:

Lepraria Ach.

182. *flava Ach.* Auf der Rinde alter Eichen häufig.

183. *cinereo-sulphurea Ach.* An Kiefern.

184. *leiphaema Ach.* An jungen Eichen.

185. *farinosa Ach.* An alten Eichen.

186. *rubens Ach.* Auf modernden Holzstämmen.

187. *olivacea Ruchling.* An alten Kiefern.

188. *virescens Ach.* Am untern Stamme alter Kiefern.

Collema.

189. *corniculatum Ach.* An der Erde an feuchten Stellen beim Förster.

190. *crispum*, a. *nudum Schaer.* } In den Festungswerken um
var. β fuligineum Schaer. } In den Festungswerken um Stettin.

191. *lacerum Ach.* Im Walde beim Förster.

192. *pulposum E. granulatum Ach.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

var. prosinum Ach. 193. *cheileum Ach.* 194. *tenax Ach.*	An feuchten Stellen in den Festungswerken um Fort Preussen.

Einschliesslich der Varietäten und beachtungswerthen Formen sind im vorstehenden Verzeichnisse für die Pommersche Flora 320 Lichenen aufgefunden. Für eine Gegend des Flachlandes kein ungünstiges Resultat, auch dürfte bei längeren Forschungen diese Zahl um 100 steigen.

Die hin und wieder vorkommenden erratischen Granitsteine und die alten Festungsmauern um Stettin und Fort Preussen sind ein kleiner Ersatz für die fehlenden Gebirge und dienen manchen seltenen, sonst nur den Gebirgen angehörenden Flechten als Wohnort. Die Erdflechten sind gut, die Cladonien ausserordentlich gut und in kräftigen Formen, wie sie die Gebirgsländer oft nicht stattlicher aufzuweisen haben, vertreten.

Potsdam, im Septbr. 1862. A. Dufft.

Nachträge zur Flora von Schlesien (II.)

von

R. von Uechtritz.

Als ich im vorjährigen Hefte dieser Verhandlungen eine kleine Zusammenstellung der mir zur Kenntniss gekommenen neuen Standorte resp. Novitäten der schlesischen Flora lieferte, vermuthete ich selbst nicht, dass ich derselben schon in diesem Jahre eine neue würde folgen lassen können, um so mehr, als andauernde Kränklichkeit mir voraussichtlich nicht gestattete, selbst, wie ich es sonst wohl gewöhnt war, grössere Excursionen in weniger gekannte Gegenden der Provinz zu unternehmen. Das Erscheinen dieses Aufsatzes ist daher lediglich durch die Unterstützug möglich geworden, welche mir von Seiten meiner botanischen Freunde durch die bereitwillige Mittheilung ihrer Beobachtungen zu Theil wurde.

Ueber die reichhaltige Flora der Umgegend von Striegau wurden mir werthvolle schriftliche Mittheilungen von Herrn Thierarzt Schwarzer in Kuhnern und von Herrn Lehrer Zimmermann in Striegau gemacht; die genannten Herren erfreuten mich auch ausserdem durch reichliche Zusendungen getrockneter Exemplare der seltneren Arten ihrer Gegend. Herrn Lehrer Limpricht zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verbesserungen.

Heft III. IV.

Cardamine impatiens L., von Hagen in der Chloris borussica ohne Fundort als preussische Pflanze aufgeführt, aber seitdem in Preussen nicht gefunden, wurde von Prof. Caspary nicht bei Allenstein, wie in den Verhandlungen des botan. Vereins der Provinz Brandenburg u. s. w. III u. IV S. 189 angegeben ist, sondern auf einer Insel im Resau-See bei Drengfurt in Menge angetroffen und nicht *Naias minor*, wie a. a. O. S. 190 berichtet ist, sondern *Naias maior* wurde von Prof. Caspary in dem von Gelguhnen bei Allenstein gesammelt. *Naias minor* fand derselbe jedoch im Mauersee bei Steinort in einer Tiefe von 14 Fuss. S. 393 und 94 ist l. c. stets statt „Ranuker Forst" Ramucker Forst zu lesen, eine der ausgedehntesten Waldungen Preussens zwischen Allenstein, Hohenstein und Passenheim.

S. 273 Z. 11 v. u. lies: Kriensee statt: Kriensse.

S. 288. *Arrhenatherum elatius var. biaristatum* ist bereits von Petermann (Flora 1844 S. 229) so benannt worden, desgleichen

S. 289. *Alopecurus pratensis* L. *var. glaucus* 1851 von Sonder (Flora Hamburgensis S. 32).

S. 325 Z. 1 v. o. lies: 1826 statt 1862.

S. 377 Z. 15 v. o. lies: 1861 statt 1862.

Heft V.

S. 51 Z. 16 v. o. lies: *Trichodon* statt: *Trychodon.*

S. 51 Z. 12 v. u. lies: *cyclophyllum* statt: *cyclophillum.*

S. 51 Z. 4 v. u. lies: *Neckera* statt: *Beckera.*

S. 103 Z. 12 v. o. lies: Luckow statt: Lucknow.

S. 106 Z. 21 v. o. lies: Luckow statt: Lucknow.

S. 108 Z. 16 v. u. lies: *gracilis* statt: *gravelis.*

S. 109 Z. 16 v. o. lies: *pityrea* statt: *petyrea.*

S. 113 Z. 4 v. u. lies: *Baeomyces* statt: *Baornyces.*

S. 119 Z. 11 v. o. lies: Waldenburg statt: Waldenberg.

S. 121 Z. 1 v. o. lies: Bischwitz statt: Bischeritz.

S. 121 Z. 8 v. u. lies: nach statt: in.

S. 124 Z. 1 v. u. lies: Buchenwalde statt: Bachenwalde.

S. 125 Z. 6 v. u. lies: Goinzor statt. Gvinzor.

S. 126 Z. 5 v. u. lies: Biadauschke statt: Biadanschke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verbesserungen von Druckfehlern.

Heft II.

Seite 10. Zeile 6. v. o. lies *Caprifoliaceae* statt *Canrifoliaceae*.
„ 169. „ 1. v. o. „ 169 statt 691 (bei nicht allen Exemplaren).

Heft III. und IV.

Seite III. Zeile 12. v. o. fehlt L. hinter *Lupinaster*.
„ 70. „ 10. v. u. lies *citrullifolium* statt *citrallifolium*.
„ 77. „ 18. v. u. „ 595 statt 295.
„ 193. „ 6. v. u. „ (Pers.) Loud. statt (Loud.) Pers.
„ 195. „ 21. v. o. „ *Elsholtzia* statt *Elsholia*.
„ 198. „ 11. v. u. „ *Aquilegia* statt *Aquileja*.
„ 210. „ 6. v. u. „ *laciniatum* statt *laciniata*.
„ 216. „ 15. v. u. „ S. statt G.
„ 230. „ 2. v. u. „ *Stenactis* statt *Steuactis*.
„ 249. „ 3. v. u. „ *Cerastium* statt *Ceratium*.
„ 393. „ 13. v. u. „ *Artemisia* statt *Artesmisia*.
„ 394. „ 9. v. u. „ Tilsit statt Tllsit.

Heft V.

Seite III. Zeile 4. v. o. lies W. G. statt G. W.
„ III. „ 3. v. u. „ *leucosperma* statt *leacosperma*.
„ IV. „ 4. v. o. fehlt das Bastardkreuz-Zeichen zwischen *daphnoides* und *argenteo-repens*.
„ 115. „ 1. v. o. lies *olivacea* statt *olivacca*.
„ 119. „ 13. v. u. „ *aquilegiaefolium* statt *aquilegifolium*.
„ 126. „ 1. v. o. „ Desp. statt Derp.
„ 131. „ 13. v. o. „ *Lythrum* statt *Lytrum*.
„ 249. „ 13. v. o. „ 394 statt 94.

VI. Jahrgang.

Seite 296. Zeile 3. v. u. lies *R. Spruce* statt *G. Spruce*.
„ 306. „ 1. v. o. „ *Salix* statt *Solix*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VII. Jahrgang.

Seite III. Zeile 4. v. o. lies Juni statt Juli.
„ IV. „ 9. v. u. „ 207 statt 206.
„ XVIII. „ 14. v. u. „ südlicheren statt sädlicheren.
„ 36. „ 1. v. o. „ Crtz. statt Ctrz.
„ 60. „ 18. v. o. „ *tataricum* statt *tatarica*.
„ 75. „ 17. v. u. „ Casp. statt Carp.
„ 145. „ 14. v. o. „ *Pirola* statt *Pirula*.
„ 155. „ 2. v. o. „ *Chamaejasme* statt *Chumaeiasme*.
„ 199. „ 20. v. o. „ *Scaphyfera* statt *Scgphyfera*.

VIII. Jahrgang.

Seite III. Zeile 16. v. o. fehlt Schpr. hinter *icmadophila*.
„ 20. „ 21. v. o. fehlt Scop. hinter (L.)
„ 70. „ 16. v. u. lies *serratum* statt *sevratum*.
„ 78. „ 1. v. o. „ *Cardamine* statt *Cardumine*.
„ 80. „ 21. v. o. „ *Pilosella* statt *Pillosella*.
„ 108. „ 7. v. u. „ *bulbosa* statt *balbosa*.
„ 115. „ 6. v. u. „ *luteus* statt *lutens*.
„ 118. „ 1. v. u. fehlt (Mnch.) hinter L.
„ 119. „ 14. v. o. lies *tenuifolia* statt *tennifolia*.
„ 127. „ 9. v. o. „ *Cicuta* statt *Cicata*.
„ 134. „ 10. v. u. „ Huds. statt Hads.
„ 138. „ 20. v. u. „ L. statt A.
„ 167. „ 14. v. u. „ *Carex* statt *C.*
„ 171. „ 13. v. o. „ fatua statt factua.

IX. Jahrgang.

Seite III. Zeile 3. v. u. setze L. hinter *Calceolus* und Schr. hinter *thapsiforme*.
„ III. „ 6. v. u. setze Rich. hinter *autumnalis*.
„ III. „ 7. v. u. lies 85. statt 84. und setze L. hinter *minor*.
„ 41. „ 8. v. u. „ 11. Mai statt 10. Mai.
„ 104. „ 13. v. u. „ Wild. statt Wlld.
„ 106. „ 10. v. o. „ *Potamogeton* statt *P.*
„ 107. „ 10. v. u. „ *epigeios* statt *epigejos*.
„ 142. „ 2. v. u. „ *riparium* Lasch statt *rip.*
„ 150. füge hinzu das Zahlzeichen 150 auf der Seite hinter 149.
„ 150. Zeile 7. v. o. lies III. statt IV.

X. Jahrgang.

Seite 38. Zeile 4. v. o. lies *pumila* statt *punila*.
„ 51. „ 10. v. o. „ *macalosa* statt *muculosa*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite 56. Zeile 18. v. o. lies Neuhaldensleben statt Neuhaldsusleben.
„ 86. „ 18. v. u. „ *Achillea* statt *Achillca.*
„ 93. „ 3. v. o. und Zeile 20. v. o. lies *Coronopus* statt *coronopus.*
„ 99. „ 17. v. o. lies *Alchemilla* statt *Allchemilla.*
„ 103. „ 14. v. o. „ *Berteroana* statt *Berteroiana.*
„ 112. „ 11. v. o. „ *truncata* statt *truncuta.*
„ 125. „ 2. v. u. „ *dasyclados* statt *dasyglados.*
„ 126. „ 1. v. o. „ *dasyclados* statt *dasylados.*
„ 126. „ 14. v. u. „ *gramineus* statt *grumineus.*
„ 141. „ 12. v. u. „ *Rhacomitrium* statt *Rhcomitrium.*
„ 147. „ 17. v. o. „ Schk. statt Schm.
„ 149. „ 11. v. u. „ Nestl. statt Nertl.
„ 153. „ 8. v. u. „ *G. sudeticum* statt *H. sudeticum.*
„ 166. „ 16. v. o. „ Sauter statt Santer.
„ 166. „ 19. v. u. „ (Schult.) statt (Schalt.)

XI. Jahrgang.

Seite V. Zeile 8. v. o. lies erste statt achte. } (Bei nicht allen
„ V. „ 10. v. o. „ tagende statt liegende. } Exemplaren.)
„ XVI. „ 4. v. o. „ X. statt IX.
„ XVI. „ 13. v. u. „ 19. statt 18.

XII. Jahrgang.

Seite 112. Zeile 13. v. o. lies *Tetralix* statt *Tetraxil.*
„ 134. Anm. Zeile 6. v. u. schalte ein hinter „Vogesen“: (statt „Wasgenwald“).
„ 137. Zeile 4. v. o. lies Standort statt Boden.
„ 140. „ 19. v. o. „ *Ceratozamia* statt *Ceratosamia.*
„ 143. „ 10. v. u. „ Juen-nan statt Jiin-nan.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg

Jahr/Year: 1863-1864

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Dufft Adolf

Artikel/Article: Verzeichniss der um Stettin und in Pommern gesammelten Lichenen, als Beitrag zur Flora der Provinz Pommern 98-118